



Jahresbericht 2013

Inhalt

Vorwort	3
Die Synerjob V. o. G.	5
Interregionale Zusammenarbeit und Synerjob: Historie	5
- Kooperationsvereinbarungen zur interregionalen Mobilität	5
- Die Gründung der Synerjob V. o. G.	6
Die Aufgaben der Synerjob V. o. G.	7
Partnerschaften	8
- Flandern (VDAB) – Wallonien (Le FOREM)	8
- Flandern (VDAB) – Brüssel (ACTIRIS)	9
- Wallonische Region (Le FOREM) und Deutschsprachige Gemeinschaft (ADG)	10
Informationen über die Stellenangebote und den Arbeitsmarkt	12
Der automatische Datenstrom	12
Harmonisierung der Berufs- und Studienbezeichnungen zur Erleichterung der Stellensuche	12
Menschen und Arbeit zusammenbringen	14
Job-Dating	15
Jobbörsen: Zusammenarbeit Le FOREM - ADG	15
Eintragung als Arbeitsuchende/r bei den anderen Diensten für Beschäftigung	16
Ohne Stärkung der Kompetenzen geht nichts	17
Es laufen verschiedene Arten von Ausbildungsprojekten:	17
- operationelle Projekte	17
- strategische Projekte	17
- Einbindung in europäische Netzwerke und in den Bereich beruflicher Unterricht und Berufsausbildung	18
- Ausbildung in einer anderen Region	18
Sprachkurse	19
Vorbereitende Unterstützung	19
Begleitende Unterstützung	20
Der soziale Notfallplan zur Wiedereingliederung von Beschäftigten, die von einer Kollektiventlassung betroffen sind	21
Synerjob international	22
Synerjob und Europa	22
- Synerjob, HoPES und "PES EU 2020"	22
- Die EURES-Reform	23
- Das „Jugendbeschäftigungspaket“	23
Synerjob und WAPES	25
Managementseminare	26
Anlagen	27
Adressen	28
Die Mitglieder des Verwaltungsrates von Synerjob am 31/12/2013	28
Die Daten der Sitzungen 2013	28

Vorwort

Die Wirtschaftskrise war 2013 nicht vorüber, trotz manch gegenteiliger Vorhersagen, die sich letztlich als zu optimistisch erwiesen haben. Diese Krise, die über das rein Wirtschaftliche hinausgeht, ist eine Herausforderung, der wir uns stellen müssen.

Die Synerjob V. o. G. bemüht sich seit ihrer Gründung im Juli 2007 um Lösungen. Gemäß der Maxime „Einheit macht stark“ – zu mehreren hat man weitaus größere Möglichkeiten – agieren die fünf öffentlichen Dienste für Beschäftigung und Ausbildung in Belgien seit sieben Jahren gemeinsam zugunsten ihres Publikums. Aber während 2007 der Wille zur Zusammenarbeit weitgehend der Notwendigkeit geschuldet war, etwas gegen die regionalen Ungleichgewichte am Arbeitsmarkt zu unternehmen, waren die Herausforderungen 2013 ganz anderer Art und erforderten andere Lösungen.

Die demographische Entwicklung bleibt ein Problem. Immer mehr Menschen treten in den Ruhestand, während gleichzeitig die Zahl der in wirtschaftlicher Hinsicht aktiven Personen abnimmt. Dies veranlasst uns, weiterhin auf die Förderung der interregionalen Mobilität in puncto Beschäftigung und Ausbildung zu setzen. Mobilität bedeutet die Überwindung der Hindernisse, die die Arbeitssuchenden lange genug davon abgehalten haben, sich für freie Jobs in einer anderen Region, jenseits der Sprachgrenze zu interessieren.

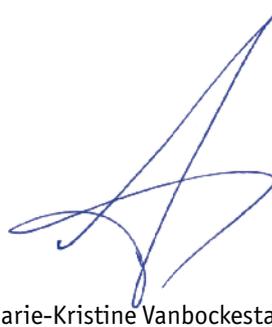
Das ist noch nicht alles. Seit der Gründung von Synerjob hat sich viel getan. Ein wichtiges Ereignis in der Geschichte unserer Vereinigung, an das wir uns gerne erinnern, war die Organisation einer europäischen Konferenz im Rahmen des belgischen EU-Vorsitzes 2010. Im Verlauf eines Workshops wurde ein automatisches Matching-System vorgeführt zum Abgleich der Kompetenzen, die in einem Stellenangebot gefordert werden, und den Kompetenzen der im System registrierten Arbeitssuchenden. Wenn bestimmte Kompetenzen fehlen, können unsere Berater/innen den Arbeitssuchenden passende Ausbildungen vorschlagen. Anfang 2013 benutzte der VDAB als erster öffentlicher Beschäftigungsdienst der Welt dieses System. Ende 2013 erklärten sich alle Synerjob-Partner bereit, dieses System ebenfalls einzuführen.

Um auf der europäischen Ebene zu bleiben: Seit 2012/2013 gewährt die Europäische Kommission jedem Mitgliedstaat nur noch eine Stimme für Programme wie EURES, HoPES und Jugendgarantie, ohne Berücksichtigung der spezifischen Situation in Belgien, wo die Regionen in diesen Bereichen autonom sind. Synerjob hat vorgeschlagen, als Ansprechpartner oder „Single Point of Contact“ zu fungieren, wobei jeder Partner abwechselnd und in enger Absprache mit den anderen Synerjob-Partnern diese Funktion ausübt.

Eine andere Herausforderung – und nicht die geringste – ist die Vorbereitung der Umsetzung der sechsten Staatsreform in den Bereichen Beschäftigung und Ausbildung. Diese Vorbereitung hat 2013 begonnen und wird 2014 fortgesetzt. In organisatorischer Hinsicht bedeutet dies, dass jede Region neue Aufgaben, neue Verantwortungen und neues Personal vom Föderalstaat erhalten wird, aber auch zusätzliche finanzielle Mittel. Zum Zeitpunkt, da wir dieses Vorwort schreiben, laufen die Vorbereitungen, aber viele politische und praktische Entscheidungen sind noch nicht gefallen. Die Partner von Synerjob organisieren sich derweil, informieren sich gegenseitig über die Entwicklungen und Entscheidungen auf regionaler Ebene und bemühen sich um ein gemeinsames Vorgehen, um zu verhindern, dass die Partner unterschiedliche Richtungen einschlagen, was dem Geist von Synerjob widersprechen würde.



Fons Leroy
Vorsitzender von Synerjob



Marie-Kristine Vanbockestael
Zweite Vorsitzende von Synerjob

Die Synerjob V. o. E.

Interregionale Zusammenarbeit und Synerjob: Historie

Kooperationsvereinbarungen zur interregionalen Mobilität

Im Rahmen des interregionalen Kooperationsabkommens von 2005 kamen die Region Brüssel-Hauptstadt, die Wallonische Region, die Flämische Region, die Flämische Gemeinschaft, die Deutschsprachige Gemeinschaft und die Französische Gemeinschaftskommission überein, die Mobilität zwischen den Regionen zu fördern. Seitdem arbeiten der VDAB, Le FOREM, ACTIRIS, BRUXELLES FORMATION und das ADG eng zusammen mit dem Ziel, möglichst viele Arbeitssuchenden in Beschäftigung zu bringen und zu einer größeren Mobilität zu bewegen. Das Abkommen regt die Dienste dazu an,

- für einen intensiveren Austausch der Stellenangebote zu sorgen,
- die Arbeitssuchenden und Arbeitgeber für die interregionale Mobilität zu sensibilisieren,
- Sprachkurse und damit verbundene Ausbildungen gemeinsam zu organisieren und zu fördern,
- die Berufs- und Funktionsbezeichnungen aufeinander abzustimmen, um den Informationsaustausch zu verbessern und eine größere Transparenz des Arbeitsmarkts zu gewährleisten,
- bei der Wiedereingliederung von Arbeitnehmern nach einer Kollektiventlassung zusammenzuarbeiten,
- spezifisch auf Brüssel und die Randgebiete ausgerichtete Aktionen zu unternehmen.

Im Juli 2005 und Mai 2006 haben die Region Brüssel-Hauptstadt, die Flämische Region und die Flämische Gemeinschaft ein Kooperationsabkommen abgeschlossen, um den letzten Artikel des obenerwähnten Abkommens umzusetzen. Es enthält die folgenden Sondervereinbarungen:

- Einrichtung dreier lokaler „Werkwinkels“ in Brüssel,
- Impulsprogramm für Sprachausbildungen in Brüssel,
- Einrichtung einer sozialen Leiharbeitsagentur in Brüssel.

Diese Bestimmungen waren 2011 Gegenstand eines neuen Abkommens, das insbesondere folgende Punkte enthielt:

- die interregionale Interaktion zwischen Brüssel und dem Randgebiet mit neuen Richtzahlen für VDAB und ACTIRIS und dem Flughafen als eine der Prioritäten,
- die Anerkennung der drei lokalen „Werkwinkels“ als Partner auf dem Brüsseler Arbeitsmarkt,
- ein zusätzliches Programm für Sprachausbildungen in Brüssel,
- eine größere Synergie zwischen Bncto (niederländischsprachiges Brüsseler Komitee für Beschäftigung und Ausbildung) und ACTIRIS in Sachen Diversitätspolitik,
- die Abstimmung bei der Begleitung der Schulabgänger und der alternierenden Ausbildung.

Durch die Kooperationsvereinbarung vom 3. Juli 2008 zwischen den Regierungen der Wallonischen Region und der Deutschsprachigen Gemeinschaft wurde die Kooperationsvereinbarung vom 26. November 1998 abgeändert. Ziel dieser Vereinbarung ist die Verfestigung der Partnerschaft zwischen Le FOREM und dem Arbeitsamt auf verschiedenen Ebenen:

- die Förderung der interregionalen Mobilität der Arbeitssuchenden und Beschäftigten,
- die Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen Le FOREM und dem Arbeitsamt und die Festigung des Kooperationsabkommens, das beide Einrichtungen am 27. Mai 2004 abgeschlossen haben,
- die verstärkte Zusammenarbeit in Sachen Sprachkurse und Zugang zu den Ausbildungszentren.

Diese Ziele wurden erreicht durch gemeinsame Partnerschaftsprojekte von Le FOREM und dem Arbeitsamt und die Unterzeichnung eines Partnerschaftsabkommens am 26. Februar 2013 zwischen den beiden Einrichtungen im Hinblick auf den Zugriff auf die Datenbanken „Unternehmen“ und „Privatpersonen“ von Le FOREM und die Beteiligung an den durch diese Operation verursachten Kosten.

Die Gründung der Synerjob V. o. G.

Am 3. Juli 2007 gründeten der VDAB, Le FOREM, ACTIRIS, BRUXELLES FORMATION und das ADG die V. o. G. Synerjob. Die Vereinigung ist ein Verbund der öffentlichen Dienste für Beschäftigung und Ausbildung Belgiens. In dieser V. o. G. behält jede Einrichtung ihre Eigenheit, aber indem sie zusammenarbeiten und erfolgversprechende Ideen und Praktiken austauschen, schaffen sie die notwendigen Synergien, um die Probleme auf den verschiedenen regionalen Arbeitsmärkten effizienter und effektiver anzugehen. Die leitenden Beamten dieser Einrichtungen vertreten letztere im Verwaltungsrat von Synerjob, der zweimonatlich tagt, um neue Projekte zu besprechen, laufende Aktionen anzupassen und den Fortgang der Tätigkeiten der Arbeitsgruppen zu überwachen. Die Zusammensetzung des Verwaltungsrates befindet sich in den Anlagen.

Der Auftrag der Synerjob V. o. G.

Synerjob hat sich zum Ziel gesetzt, im Rahmen der Aufgaben und Zuständigkeiten der einzelnen Mitglieder und unter Berücksichtigung der Zuständigkeiten des jeweiligen Verwaltungsrates die Kräfte zu bündeln, um den verschiedenen regionalen Arbeitsmarktherausforderungen besser gerecht zu werden. Das umfasst unter anderem:

- gemeinsames Analysieren und Angehen der Probleme am belgischen Arbeitsmarkt
- die gemeinsame Erstellung von Arbeitsmarktuntersuchungen
- die gemeinsame Entwicklung und der Ankauf von Instrumenten und Methoden
- die Vertretung gemeinsamer Standpunkte auf supranationaler Ebene gemäß den internationalen Mitgliedschaftsregeln
- vorzugsweise gemeinsame Partnerschaften im Zusammenhang mit europäischen und anderen Projekten
- gegenseitiger Wissenstransfer und Austausch guter Praktiken in Sachen Arbeitsmarkt und Beschäftigung

Alle Aktionen zielen darauf ab, gemeinsam (d. h. mindestens zwei Synerjob-Partner pro Projekt) an Projekten zu arbeiten, wobei jeder Partner eigene Ressourcen einsetzt, um das angepeilte Ergebnis zu erzielen.

Im Jahr 2013 hat Synerjob einen zusätzlichen Auftrag übernommen als „Single Point of Contact“ (SPOC) für Belgien im Zusammenhang mit europäischen Dossiers, mit denen die öffentlichen Dienste für Beschäftigung und Berufsausbildung befasst sind. Die Europäische Kommission verlangt in der Tat von den Mitgliedstaaten, dass sie eine einzige Anlaufstelle einrichten für Programme wie EURES, Jugendgarantie und das HoPES-Netz. Hauptziel ist die Erleichterung des Informationsflusses mit der Europäischen Kommission.

Aus diesem Grund haben die Mitglieder von Synerjob beschlossen, sich untereinander zu organisieren. Formal ist Synerjob die einzige Anlaufstelle (SPOC), konkret jedoch übernimmt eine der Partneereinrichtungen aufgrund eines vereinbarten Rotationssystems die Koordination.

Synerjob sieht sich erheblichen Herausforderungen gegenüber: im Zusammenhang mit der sechsten Staatsreform, die die Übertragung von föderalen Zuständigkeiten an die Regionen vorsieht, mit wichtigen europäischen Dossiers, aber auch mit der wirksameren Verwaltung der Stellen- und Ausbildungsangebote. Deshalb haben die Synerjob-Partner beschlossen, 2013 eine strategische Arbeitsgruppe zu schaffen, die Ende 2013 eine Projektmanagementphase von 2014 bis 2016 vorschlug sowie einen ersten Jahresplan, der 2014 starten soll.

Partnerschaften

Die Arbeitsmarktsituation ist von Region zu Region verschieden. Eine größere Mobilität zwischen den Regionen verringert die Gefahr eines Missverhältnisses zwischen Arbeitsangebot und -nachfrage. Deshalb gibt es Partnerschaften zwischen VDAB und Le FOREM, zwischen VDAB und ACTIRIS und zwischen Le FOREM und ADG.

Flandern (VDAB) – Wallonien (Le FOREM)

Seit Mai 2008 arbeiten drei gemischte Teams mit ebenso vielen VDAB- wie FOREM-Berater/innen erfolgreich zusammen, um die interregionale Mobilität zu fördern. Die Teams befinden sich in Mouscron (Zone West: Mouscron, Tournai, Ost- und Westflandern), in Halle (Zone Mitte: Wallonisch-Brabant, La Louvière, Mons, Charleroi, Namür und Flämisch-Brabant) und in Lüttich (Zone Ost: Lüttich, Huy, Verviers und Limburg).

Die gemischten Teams sollen jedes Jahr 1.500 wallonische Arbeitsuchende in flämische Betriebe unterbringen. Um dieses Ziel zu erreichen, erfassen und validieren sie freie Stellen, für die es potenzielle wallonische Bewerber gibt (ausreichende Kenntnisse des Niederländischen, öffentliche Verkehrsmittel usw.). Sie sorgen für ein zielgerichtetes Matching und verfolgen die Bewerbungen bei den Arbeitgebern. Sie organisieren Job-Dates und nehmen an Jobbörsen teil.

Sie arbeiten eng mit den anderen Diensten von Le FOREM und des VDAB in Sachen Bewerbungstraining, Sprachausbildung und in anderen Bereichen zusammen.

Die zweisprachigen Berater/innen von Le FOREM bereiten ihrerseits Bewerber auf den flämischen Arbeitsmarkt vor: kollektive Informationsveranstaltungen, Anfrage von Niederländisch-Tests bei Le FOREM, Erstellen eines Lebenslaufs in Niederländisch, Eintragung beim VDAB, Vorbereitung auf ein Bewerbungsgespräch in Niederländisch, Übermitteln freier Stellen. Diese Schritte sind im persönlichen Aktionsplan, der mit dem überweisenden Berater ausgearbeitet wurde, vorgesehen.

Die Sprachausbilder von FOREM-FORMATION führen Sprachtests durch und überweisen die Arbeitsuchenden in den für sie geeigneten Kurs in Niederländisch.

Ergebnisse 2013

Aktionen der gemischten Teams	Anzahl Stellenangebote, die von den gemischten Teams bearbeitet wurden	5.740
	Anzahl der im Rahmen der „Mobilität“ übermittelten Stellenangebote	22.064
	Anzahl Personen, die eine Stelle in einem flämischen Unternehmen in Flandern gefunden haben	1.191
	Anzahl organisierter Job-Datings	35
	Anzahl Personen, die nach einem Job Dating eingestellt wurden	161
	Anzahl Personen in der mobilen Reserve (aktives + passives Publikum)	22.859
	Anzahl Arbeitsuchender, die auf ein Gespräch mit flämischen Arbeitgebern vorbereitet wurden	2.963
	Anzahl Arbeitsuchender, die einem Niederländischkurs bei Le FOREM gefolgt sind	5.505
Aktionen des VDAB	Anzahl Arbeitsuchender, die einem Niederländischkurs beim VDAB gefolgt sind	29
	Anzahl Arbeitsuchender, die einer qualifizierenden Ausbildung beim VDAB gefolgt sind	599
	Anzahl Arbeitsuchender, die an einer vom VDAB vermittelten IBU (IBO / PFI) teilgenommen haben	242

Eine Analyse der Dimona-Daten 2013 zeigt, dass 11.181 wallonische Arbeitsuchende eine Stelle in einem flämischen Unternehmen (mit nur einem Sitz, in Flandern) gefunden haben. Für diese Arbeitsuchenden wurden insgesamt 14.161 Eingliederungsmaßnahmen durchgeführt.

Flandern (VDAB) – Brüssel (ACTIRIS)

Der zweite Aktionsplan, der im Rahmen der partnerschaftlichen Konzertierung ausgearbeitet und von den Verwaltungsräten von ACTIRIS und VDAB gutgeheißen wurde, startete im Januar 2012. Darin wurden die ehrgeizigen Richtzahlen des neuen bilateralen Abkommens von 2011 übernommen. So wurde angestrebt, für 1.500 freie Stellen in den Brüsseler Randgebieten durchschnittlich sechs Brüsseler Arbeitsuchende pro Stellenangebot zu mobilisieren, mit dem Ziel mindestens 1.000 Brüsseler Arbeitsuchende effektiv in den flämischen Randgebieten in Beschäftigung zu bringen.

Obwohl die ehrgeizigen Zielsetzungen hinsichtlich der zu besetzenden Stellen (1.104) und der Mobilisierung der Arbeitsuchenden (3.170) nicht erreicht wurden, fanden 2.378 Brüsseler Arbeitsuchende im Rahmen der interregionalen Mobilitätsaktionen eine Stelle bei Arbeitgebern in den Randgebieten.

Der VDAB hat der Zelle für interregionale Mobilität von ACTIRIS 529 Stellenangebote (813 Arbeitsstellen) zur Bearbeitung übermittelt. Im Rahmen der Jobbörsen, an denen ACTIRIS und VDAB 2014 teilgenommen haben, wurden 291 freie Stellen angeboten. Für diese Arbeitsstellen hat ACTIRIS insgesamt 3.170 Brüsseler Arbeitsuchende mobilisiert. Seit Einführung des neuen Aktionsplans 2012 werden die prioritären Funktionen im Rahmen der Zusammenarbeit zwischen VDAB und ACTIRIS nicht mehr aufgenommen. Alle Stellenangebote aus den Randgebieten können von den drei Instanzen bearbeitet werden: dem VDAB, ACTIRIS und den gemischten Teams VDAB / Le FOREM. Außerdem ist zu erwähnen, dass seit 2013 auch die Interim-Stellen bearbeitet werden, und sich das Tätigkeitsgebiet der Zusammenarbeit bis nach Aalst, Mechelen und Löwen ausdehnt.

Der Anteil der großen Unternehmen in Bezug auf diese Vermittlungstätigkeit erreichte 57 %. Die Zahl der Arbeitgeber, die Brüsseler einstellten, erhöhte sich proportional (254 Ende Dezember).

Diese Anstrengungen und Ergebnisse spiegeln sich auch im zunehmenden Pendlerverkehr zwischen Brüssel, Flandern und Wallonien wieder, wie aus der Arbeitskräfteerhebung der föderalen Verwaltung hervorgeht. Zwischen 2007 und 2011 erhöhte sich die Zahl der Pendler nach Flandern um 25%. Im Jahr 2012 arbeiteten 45.699 Brüsseler in Flandern und 21.224 in der Wallonischen Region. Über die Hälfte sind gering qualifiziert und gehören somit zur Zielgruppe der interregionalen Zusammenarbeit.

Dieser Aktionsplan ist Gegenstand einer Begleitung und Überwachung im Rahmen einer regelmäßigen Konzentrierung zwischen allen betroffenen Einrichtungen, die von ACTIRIS organisiert wird.

Die Zusammenarbeit bei der Mobilisierung der Brüsseler im Hinblick auf eine Beschäftigung in der Flughafenzone wurde intensiviert durch die Integration eines Bediensteten von ACTIRIS in das Team, das im neuen „Airport House“ aktiv ist.

Seit 2013 findet mindestens einmal jährlich eine gemeinsame Versammlung zwischen den Verwaltungsräten von ACTIRIS und VDAB statt.

Diese Zusammenkünfte sind wichtig im Hinblick auf die Abstimmung von Ausbildung und Beschäftigung in der Region Brüssel-Hauptstadt. Außerdem sollen sie die Ausführung des Zusammenarbeitsabkommens vom 15. Juli 2011 zwischen der Region Brüssel-Hauptstadt und der Flämischen Gemeinschaft über die Abstimmung der Arbeitsmarktpolitik, die Ausbildung und Förderung der Mobilität der Arbeitssuchenden überwachen und anpassen.

Wallonische Region (Le FOREM) und Deutschsprachige Gemeinschaft (ADG)

Zwischen dem ADG und Le FOREM besteht eine Partnerschaft zur Förderung der interregionalen Mobilität, insbesondere in den Bereichen Ausbildung und Begleitung bei der Stellensuche.

2013 sind 83 Deutschsprachige einer Ausbildung von Le FOREM und 52 wallonische Arbeitssuchende einer Ausbildung des ADG gefolgt.

Neben dem systematischen Austausch der Ausbildungspläne umfasst die Zusammenarbeit zwischen den Zentren von Le FOREM und des ADG folgende Aktionen:

- Die Bereithaltung von Plätzen in den Ausbildungsunternehmen von Le FOREM für Praktikanten des ADG
- Die Teilnahme von FOREM-Praktikanten an den Kursen „Telefonempfang“ in Deutsch in den Zentren des ADG
- Die Teilnahme von Praktikanten beider Einrichtungen an vernetzten Sprachateliers
- Die Möglichkeit für die Arbeitssuchenden des ADG an beruflichen Schnupperkursen von Le FOREM teilzunehmen.

Am 26. Februar 2013 unterzeichneten Le FOREM und das ADG ein neues Partnerschaftsabkommen über die Nutzung von Anwendungen zwecks Zugangs zu den Datenbanken „Unternehmen“ und „Privatpersonen“ von Le FOREM. Das Abkommen ist im Rahmen der Kooperationsvereinbarung vom 24. Februar 2005 über die interregionale Mobilität der Arbeitssuchenden zustande gekommen. Le FOREM und das ADG haben vereinbart, zur Verwirklichung dieses Ziels Berater/innen auf Ebene der Regionaldirektion von Le FOREM in Verviers abzustellen.

Auf operationeller Ebene bedeutet dies:

- Übernahme der Stellenangebote auf dem Jobportal des Arbeitsamtes: Validierung, Kontakt mit dem Arbeitgeber, Verfassen der Anzeige, Verbreitung des Angebots, Nachverfolgung
- Zusammenarbeit mit allen Interim-Agenturen im Gebiet, in dem das ADG zuständig ist: Kontaktaufnahme, Vorschlag von Dienstleistungen, Definition der Zusammenarbeit, tägliche Verwaltung der Stellenangebote über das Portal von Le FOREM
- Aktive Bearbeitung der Stellenangebote aller Arbeitgeber der DG / Wallonischen Region auf Anfrage der Arbeitgeber oder manchmal auch der Berater/innen
- wöchentlicher Austausch der Stellenangebote per E-Mail
- regelmäßige Kontakte zwischen dem Dienst PFI (IBU) und den Berater/innen des ADG zum Thema gute Praktiken in Sachen Ausbildungen
- regelmäßige Kontakte zwischen dem Dienst CRH (Humanressourcen) und den Berater/innen des ADG in Sachen Betriebsbeihilfen
- die jährliche Teilnahme des ADG an der „Semaine de l'Emploi“ (Beschäftigungswoche) in Verviers unter Beteiligung mehrerer Betriebe der DG

Die individuelle Berufsausbildung im Unternehmen (IBU) hat sich in der DG als ein wirksames Instrument zur beruflichen Eingliederung bewährt, auch für wallonische Arbeitssuchende, und trägt zur Behebung des Fachkräftemangels in der DG bei. 43 wallonische Arbeitssuchende haben 2013 eine IBU in einem Unternehmen der DG aufgenommen. Das bedeutet, dass über ein Viertel der IBU-Verträge mit wallonischen Arbeitssuchenden abgeschlossen wurden.

Was die interregionale Mobilität im Rahmen der Einstiegspraktika betrifft, haben Le FOREM und das ADG eine Verfahrensweise festgelegt.

Im Rahmen der Aktivitäten zum Thema „2013 – Jahr der Kompetenzen“ haben viele Akteure und Trägereinrichtungen des Unterrichtswesens, der beruflichen Bildung und Kompetenzvalidierung mehr denn je ihre Kräfte gebündelt, um das Angebot in den Bereichen Schule, Ausbildung und Begleitung der Schüler/innen und Studierenden, der Arbeitssuchenden, Beschäftigten und der Unternehmen weiterzuentwickeln.

Im Laufe dieses „Jahres der Kompetenzen“ wurden verschiedene Themen behandelt. Ein zentrales Thema war die berufliche Orientierung. Das ADG gehörte der Arbeitsgruppe an, in der Akteure aus dem Bereich der Berufsorientierung und Akteure, die mit den unterschiedlichen Zielgruppen arbeiten, vertreten waren. Gemeinsam haben sie Praktiken erprobt und analysiert im Hinblick darauf, konkrete Vorschläge zu unterbreiten, die auf dem Studientag am 26. November 2013 in Huy diskutiert wurden.

Informationen über die Stellenangebote und den Arbeitsmarkt

Der Austausch von Informationen über die Stellenangebote und Stellennachfrage wird auf folgende Weise gefördert:

Der automatische Datenstrom

Seit Juni 2006 tauschen der VDAB, Le FOREM und ACTIRIS systematisch bestimmte freie Stellen aus und veröffentlichen sie auf ihren Websites. Es handelt sich dabei um Stellen in kritischen Berufen, Stellen, die länger als 42 Tage unbesetzt bleiben, Stellen aus einer anderen Region und Stellen, die ganz allgemein schwer zu besetzen sind. Das sind Zehntausende pro Jahr.

Angaben auf Jahresbasis: 2006 – 2013

Stellen von → nach	Quelle	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
VDAB → Le FOREM	Le FOREM	12.839	96.239	51.985	54.255	79.809	108.866	96.477	112.317
VDAB → ACTIRIS	ACTIRIS	14.111	61.639	41.236	59.399	93.825	87.260	78.490	87.507
Le FOREM → VDAB	VDAB	14.131	28.484	31.885	24.269	20.187	36.306	24.598	24.392
Le FOREM → ACTIRIS	ACTIRIS	9.977	13.873	19.040	17.200	21.174	23.766	21.880	17.428
ACTIRIS → VDAB	VDAB	2.916	4.967	5.439	7.161	4.180	5.956	6.368	5.577
ACTIRIS → Le FOREM	Le FOREM	2.091	2.816	3.788	7.253	3.410	5.204	6.736	5.027

Aus EDV-technischen Gründen und aus Gründen, die mit dem Umfang des Arbeitsmarkts zusammenhängen, nimmt das Arbeitsamt der DG bislang noch nicht am automatischen Stellenaustausch teil.

Die Harmonisierung der Berufs- und Studienbezeichnungen zur Erleichterung der Stellensuche

Zur Unterstützung des automatischen Austauschs der freien Stellen beschäftigen sich Arbeitsgruppen, die im Rahmen von Synerjob geschaffen wurden, seit 2007 damit, Berufs- und Studienbereiche zu vergleichen und die Bezeichnungen anzugleichen. Um diese Angleichung weiter zu verbessern und eine größere Transparenz auf dem Arbeitsmarkt zu erreichen, greift man auf ROME v3/Competent zurück (ROME steht für ‚Répertoire opérationnel des Métiers et des Emplois‘), wobei der französische Dienst für Beschäftigung Pôle Emploi, der flämische Wirtschafts- und Sozialrat (SERV) und alle Synerjob-Partner zusammenarbeiten.

Bereits seit Ende 2012 verwenden alle Synerjob-Partner die gleiche Umsetzungstabelle für Berufe und Studienbereiche. Eine Ad-hoc-Arbeitsgruppe wacht über den korrekten Gebrauch der festgelegten Umsetzungskodes und verfolgt Veränderungen, um rasch Anpassungen vornehmen zu können.

Anfang 2013 benutzte der VDAB als erster öffentlicher Dienst für Beschäftigung weltweit ein automatisches Matching-System zum Abgleich der Kompetenzen, die in einem Stellenangebot gefordert werden, und den Kompetenzen der im System registrierten Arbeitssuchenden. Ende 2013 erklärten sich alle Synerjob-Partner bereit, dieses System einzuführen. Die Implementierung wird 2014 beginnen.



Menschen und Arbeit zusammenbringen

Beschäftigungswochen, Jobbörsen und Job-Datings waren 2013 wichtige Instrumente zur Förderung der inter-regionalen Mobilität.

Die Synerjob-Partner waren auch 2013 auf spezifischen Jobbörsen präsent, so auf dem „Job-Contact“ am 16. Oktober 2013 und den Jobbörsen pro Sektor.

Über 7.000 Arbeitsuchende haben die Brüsseler Jobbörse „Job Contact“ in den Räumen von Tour & Taxis besucht. VDAB und ACTIRIS konnten rund 500 freie Stellen von 60 Unternehmen anbieten. Die Arbeitsuchenden kamen vor allem aus Brüssel, aber auch aus Flämisch-Brabant und aus Mechelen. Die anwesenden Arbeitgeber waren ebenfalls eine „Mischung“ aus flämischen und Brüsseler Firmen und Einrichtungen (die Uniklinik von Brüssel, Kellogg's Pringels aus Mechelen ...). (Quelle: De Standaard, 17. Oktober 2013)

Außerdem zu erwähnen: die Einweihung des „Brussels Airport House“ am 21. Oktober 2013. Es handelt sich um einen „One-Stop-Service“ im Herzen des Flughafenterminals, wo alle Informationen über die Arbeitsmöglichkeiten im Flughafen zentralisiert sind. Brussels Airport House ist eine Initiative diverser Partner und Behörden, die mit Fragen der Beschäftigung und des öffentlichen Verkehrs befasst sind. Die Initiatoren sind der VDAB, die provinzielle Entwicklungsgesellschaft Flämisch-Brabants (POM), VOKA, De Lijn, Airport Academy, die Provinz Flämisch-Brabant und der Ausschuss für wirtschaftliche und soziale Konzertierung von Hal-Vilvoorde (RESOC). Es ist ebenfalls wichtig, auf die enge Zusammenarbeit mit den entsprechenden Brüsseler und wallonischen Einrichtungen hinzuweisen: BECI, UWE, Brussels Metropolitan, ACTIRIS, Le FOREM, SNCB und STIB. Brussels Airport House ermöglicht den zwischengeschalteten Arbeitsmarktakteuren einen leichten Zugang zu den Arbeitgebern und dem Flughafenpersonal. Gleichzeitig sind Arbeitsuchende, die im Flughafen arbeiten wollen, eingeladen, mit Hilfe des VDAB, von Le FOREM und ACTIRIS nach geeigneten freien Stellen zu suchen. Zudem fungiert das Brussels Airport House als „Portal“, das den Zugang zu den erweiterten Dienstleistungen der zwischengeschalteten Arbeitsmarktakteure ermöglicht. So ist zum Beispiel eine sehr enge Zusammenarbeit mit der „Airport Academy“ vorgesehen, die Ausbildungsmöglichkeiten in Flughafenberufe anbietet. Mittelfristig möchte Brussels Airport House auch mit den Schulen und anderen Ausbildungsträgern zusammenarbeiten.

Brussels Airport House ist somit ein echtes Begegnungszentrum vor Ort für alle Betriebe, die im Flughafen tätig sind: dank ihrer Lage sind sie bestens über die Situation auf dem Arbeitsmarkt informiert (Mehr Informationen: www.brusselsairport.house.be)

Jobdatings

Job-Datings sind eines der wichtigsten Instrumente, um Arbeitssuchenden aus Brüssel und Wallonien zu einer Arbeit in Flandern zu verhelfen. Den Arbeitgebern bieten sie die Gelegenheit, interessierten Arbeitssuchenden ihren Betrieb und ihre freie Stellen vorzustellen; gleichzeitig können erste Kontakte geknüpft werden.

Auch 2013 fanden zahlreiche Job-Datings statt. Die unten stehende Tabelle zeigt auf, welche Ergebnisse die von den gemischten Teams organisierten Job-Dates gebracht haben.

	Zone West	Zone Zentrum	Zone Ost	Gesamt
Anzahl Jobdatings	17	13	5	35
Anzahl Stellen	399	87	31	517
Anzahl eingeladener Unternehmen	27	14	5	46
Anzahl anwesender Unternehmen	27	14	5	46
Anzahl mobilisierter Arbeitssuchender	3.906	487	108	4.501
Anzahl anwesender Arbeitssuchender	739	165	89	993
Anzahl eingestellter Arbeitssuchender	145	10	6	161

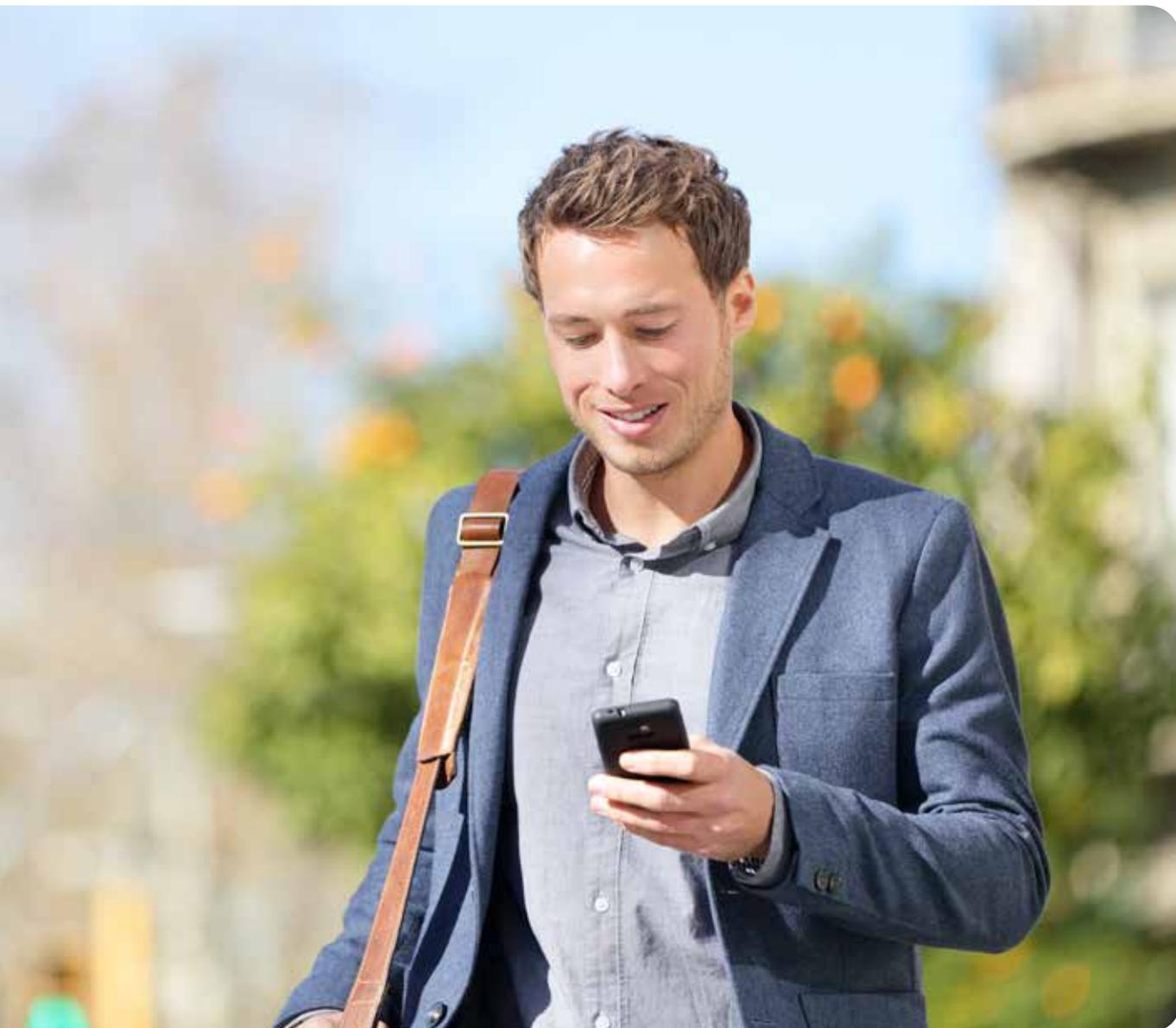
Im Rahmen der Kooperation zwischen VDAB und ACTIRIS wurden 23 Job-Datings mit 17 verschiedenen Arbeitgebern organisiert.

Jobbörsen: Zusammenarbeit Le FOREM - ADG

Das ADG hat 2013 an der „Semaine de l'Emploi“ in Verviers teilgenommen, um wallonische Arbeitssuchende über freie Stellen in der Deutschsprachigen Gemeinschaft zu informieren. Das ADG war mit einem eigenen Stand und etwa 20 Stellenangeboten präsent. Ein Berater und eine Beraterin empfingen die Besucher/innen. Die zweisprachige Beraterin von Le FOREM hatte die Arbeitssuchenden, um die sie sich kümmert, eingeladen, mit dem ADG Kontakt aufzunehmen. Im Anschluss an der Jobbörse haben mehrere Personen von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, sich beim ADG einzutragen.

Eintragung als Arbeitssuchende/r bei den anderen Synerjob-Partnern

Es steht jedem Arbeitssuchenden frei, sich online bei den Synerjob-Partnern als Arbeitssuchender einzutragen, Kontakt mit einem der gemischten Teams VDAB/FOREM aufzunehmen oder dem zuständigen regionalen Beschäftigungsdienst mitzuteilen, dass man bereit ist, in einem anderen Sprachgebiet zu arbeiten. Die Synerjob-Partner haben bei den Arbeitssuchenden, die offen sind für interregionale Mobilität, aktiv Werbung in dieser Sache betrieben.



Ohne Stärkung der Kompetenzen geht nichts

Alle Synerjob-Mitglieder wissen, dass Ausbildung – und nicht nur sprachliche – sehr wichtig ist. Es gibt auf Synerjob-Ebene Partnerschaften, um den Start und die Entwicklung von Ausbildungsprojekten zu fördern. Diese Zusammenarbeit entspricht der Synerjob-Strategie und ist hilfreich bei der Wahl politischer Maßnahmen, die sich günstig auf die (interregionale) Mobilität auswirken.

Es laufen verschiedene Arten von Ausbildungsprojekten

Operationelle Projekte

Es handelt sich um Projekte mit einem Standardansatz und gemeinsamen, auf einander abgestimmten Dienstleistungen.

Beispiel: gezielte Kurzausbildungen in den verschiedenen Regionen des Landes.

Strategische Projekte

Es handelt sich um berufsqualifizierende Maßnahmen und die Entwicklung einer belgienweit einheitlichen Vorgehensweise bei **Berufsqualifizierungen** anstelle regional unterschiedlicher Ansätze.

Im Fall des Projekts „Competent“ und des „automatischen Matchings“ tritt die Verbindung zum Arbeitsmarkt deutlich zutage: mit den Berufsgruppen oder –clusters von ROME v3 werden detaillierte Berufsprofile erstellt mit den allgemeinen und spezifischen Bedingungen in Bezug auf die Kompetenzen. Nicht nur auf interregionaler Ebene, auch außerhalb Belgiens wird dieses Instrument zu einer besseren Abstimmung von Angebot und Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt beitragen.

Auch auf Ebene der **Qualifizierung und Laufbahnentwicklung des Ausbilderpersonals** werden Projekte realisiert: (ältere) Ausbilder/innen, die ihrer beruflichen Laufbahn eine neue Wendung geben möchten, benötigen andere und/oder zusätzliche Kompetenzen, um Kolleg/innen ausbilden und coachen zu können.

Seit einigen Jahren tauschen die Synerjob-Partner Expertise aus, Kenntnisse und Know-how zu den Methoden in den Bereichen des E-Learning und E-Coaching.

Die Besetzung freier Stellen durch Assessment und Ausbildung: Das ist die tägliche Herausforderung, vor der die Ausbildungsträger stehen, die dafür sorgen müssen, dass die Arbeitgeber über geeignetes Personal verfügen, und Kompetenzmängel in kurzer Zeit beheben müssen.

Auch auf Sektorebene strebt Synerjob nach Zusammenarbeit: Jeder gewinnt, wenn es in strategisch wichtigen Bereichen einheitliche Kooperationsverträge und –modalitäten gibt, die mit den Synerjob-Prioritäten übereinstimmen.

Einbindung in europäische Netzwerke und in den Bereich beruflicher Unterricht und Berufsausbildung

Die aktive Teilnahme an Netzwerken (Refernet, EVTA, Brügge-Kommunikee) ist wichtig in Bezug auf Benchmarking, gegenseitige Abstimmung, Austausch guter Praktiken und Mitentscheidung. Manchmal tritt Synerjob als Corporate-Partner auf und kann auf Versammlungen seinen Einfluss geltend machen.

Ausbildung in einer anderen Region

Arbeitsuchende haben die Möglichkeit, in einer anderen Region einer Ausbildung zu folgen oder ein Praktikum zu absolvieren. Um einen strukturierten Ablauf zu gewährleisten, schlossen alle betroffenen Synerjob-Partner 2009 ein Abkommen ab. Eine interregionale Steuergruppe mit Vertretern der betroffenen Dienste (VDAB, Le FOREM, BRUXELLES FORMATION und ADG) wacht über den reibungslosen Ablauf.

Einige Zahlen von 2013:

- Arbeitsuchende aus dem Zuständigkeitsgebiet von ACTIRIS, die beim VDAB einer Ausbildung folgten: 2.246
- Arbeitsuchende aus dem Zuständigkeitsgebiet von Le FOREM, die beim VDAB einer Ausbildung folgten: 599
- Arbeitsuchende aus dem Zuständigkeitsgebiet des ADG, die bei Le FOREM einer Ausbildung folgten: 83
- Arbeitsuchende aus dem Zuständigkeitsgebiet von Le FOREM, die beim ADG einer Ausbildung folgten: 52
- Arbeitsuchende aus dem Zuständigkeitsgebiet des VDAB, die bei Le FOREM einer Ausbildung folgten: 141
- Arbeitsuchende aus dem Zuständigkeitsgebiet des VDAB, die bei BRUXELLES FORMATION einer Ausbildung folgten: 212

Sprachkurse

Sprachausbildungen nehmen im Rahmen der interregionalen Mobilität einen zentralen Platz ein.

Wallonische Arbeitsuchende werden ermutigt, sich auf freie Stellen in Flandern zu bewerben. Für alle, die bereit sind, in Flandern zu arbeiten, sind vorbereitende und flankierende Maßnahmen zur sprachlichen Unterstützung vorgesehen.

Vorbereitende Unterstützung

Le FOREM fördert die Kenntnisse des Niederländischen unter anderen mit dem „Plan Langues“. Im Sinne der interregionalen Mobilität wurden Absprachen mit Le FOREM getroffen, wonach französischsprachige Arbeitsuchende, die bereit sind, in Flandern zu arbeiten, auf das Niveau A1 gemäß dem europäischen Referenzrahmen für Sprachkenntnisse gebracht werden sollen. Dies geschieht durch Grund- und Konsolidierungskurse.

Im Rahmen des „Plan Marshall 2. Vert“ können seit dem 9. November 2011 volljährige Personen eine oder mehrere Fremdsprachen erlernen oder ihre Sprachenkenntnisse verbessern.

„Wallangues“ ist eine Internetplattform, auf der man Sprachen im Selbststudium (E-Learning) erlernen kann: Englisch, Niederländisch, Deutsch und Französisch.

Wenn ein gemischtes Team (VDAB/FOREM) einen Bedarf feststellt, kommt es zu Ausbildungs- und Eingliederungsmaßnahmen. So geschehen in den Bereichen Logistik und Landschaftspflege. Dieser Ansatz wird in den kommenden Jahren weiter entwickelt werden.

Manche Job-Dates bieten Arbeitsuchenden die Möglichkeit eines Sprachcoachings, das auf ihre Bewerbung und das Bewerbungsgespräch ausgerichtet ist.

Der VDAB bietet sektorenbezogene Sprachmodule an. Französischsprachige Arbeitsuchende können in den Job-Clubs in Flandern an Bewerbungstrainings teilnehmen oder sich auf Bewerbungsgespräche vorbereiten. Die Arbeitgeber können Unterstützung erhalten in Form allgemeiner oder sprachlicher Tests (Scans), damit die (Sprach-)Anforderungen realistisch eingeschätzt und formuliert werden können.

Um besser auf die Erwartungen des Arbeitsmarktes und speziell die Bedürfnisse der Unternehmen aus der Wallonischen bzw. Flämischen Region eingehen zu können, organisiert das ADG Sprachkurse für Arbeitsuchende. Es kann sich dabei sowohl um allgemeine als auch berufsspezifische Ausbildungen handeln. Im Jahr 2013 nahmen 211 Arbeitsuchende an Fremdsprachenkursen teil (Französisch, Niederländisch, Deutsch).

Flankierende Unterstützung

Flämische Arbeitgeber können im Falle einer Einstellung eine sprachliche Unterstützung anfragen: Niederländisch am Arbeitsplatz oder eine IBU mit Sprachhilfe (IBO-T). Ganz allgemein arbeiten die Synerjob-Partner zusammen, um gute Praktiken (Methoden, Produkte, Erfahrungen usw.) im Zusammenhang mit Sprachausbildungen auszutauschen und zu fördern.

Weder der VDAB noch Le FOREM können gesonderte Zahlen zu den spezifischen Sprachaktivitäten auf Ebene der interregionalen Teams liefern, da sie Teil der regulären Tätigkeiten sind.

- Anzahl Wallonen, die 2013 einem Niederländischkurs beim VDAB folgten: 29
- Anzahl Wallonen, die 2013 einem Niederländischkurs bei Le FOREM folgten: 5.505

Der regionale Brüsseler Dienst (RDB) des VDAB und BRUXELLES FORMATION organisieren sektorenbezogene Sprachkurse für Brüsseler Arbeitsuchende. Der VDAB kontaktiert pro-aktiv die Arbeitgeber in den Randgebieten, um sie zu motivieren, Brüsseler Arbeitsuchende einzustellen, die sprachlichen Anforderungen zu klären und die Methode der Job-Dates vorzustellen. Unter anderem im nationalen Flughafen Zaventem wurden Arbeitgeber kontaktiert, um sie zu fragen, inwieweit sie bereit sind, Brüsseler Arbeitsuchende anzuwerben. Zu diesem Zweck erstellte der VDAB einen Flughafenplan mit einem eigenen Sprachtesttool (Vergleich der sprachlichen Anforderungen in der Beschreibung der freien Stelle und der Sprachkenntnisse der interessierten Arbeitsuchenden) und einem Sprachaktionsplan (kurze Sprachmodule im Rahmen der Rekrutierung, Einsatz von Sprachausbildern am Arbeitsplatz nach der Anwerbung, IBU und Jobcoaching mit Sprachunterstützung).



Der soziale Notfallplan zur Wiedereingliederung von Beschäftigten, die von einer Kollektiventlassung betroffen sind

Seit Ende 2006 gibt es bei großen "überregionalen" Umstrukturierungen und Konkursen eine Zusammenarbeit zwischen regionalen Beschäftigungs- und Ausbildungseinrichtungen. Zu diesem Zweck wurde ein sozialer Notfallplan erstellt, der die Kooperation bei Umstrukturierungen, kollektiven Entlassungen oder Konkursen regelt, wenn Arbeitnehmer aus verschiedenen Regionen betroffen sind. In diesen Fällen wird eine Krisenzelle eingerichtet. Der Notfallplan kommt zur Anwendung, wenn mindestens 250 Arbeitnehmer betroffen sind, wobei mindestens 50 von ihnen in einer anderen Region wohnen müssen. Was die Kooperation mit Brüssel betrifft wird die Krisenzelle eingerichtet, wenn 50 Arbeitnehmer aus einer anderen Region betroffen sind, ungeachtet der Anzahl Entlassungen insgesamt.

Eine Krisenzelle wird in diesem Falle auf Initiative des für Beschäftigung zuständigen regionalen Ministers oder des Ministers der deutschsprachigen Gemeinschaft einberufen.

Seit 2008 wurde diese Kooperation auch auf kleinere Dossiers ausgedehnt. Sind mindestens 10 Arbeitnehmer aus einer anderen Region betroffen, muss der zuständige regionale Beschäftigungsdienst die verantwortlichen Personen des oder der anderen regionalen Dienste einberufen, um sich an der Beschäftigungszelle zu beteiligen. Dreimonatlich trifft sich eine Arbeitsgruppe „Kollektiventlassungen“ bestehend aus Experten von VDAB, Le FOREM, ACTIRIS, ADG und BRUXELLES FORMATION. Le FOREM hatte 2013 den Vorsitz dieser Arbeitsgruppe inne. Auf diesen Versammlungen informieren die Experten der Arbeits- und Ausbildungsverwaltungen sich gegenseitig über die Entwicklung der einzelnen regionsübergreifenden Betriebsumstrukturierungen und -schließungen und stimmen ihre Aktionen miteinander ab.

2013 war zwar eine Zunahme der Dossiers in Zusammenhang mit Kollektiventlassungen zu verzeichnen. Flandern und Wallonien waren von einigen Kollektiventlassungen größeren Ausmaßes betroffen. Die Einrichtung einer Krisenzelle war indes nicht erforderlich.

Neben dem üblichen Informationsaustausch zeigten sich die Mitglieder der Synerjob-Arbeitsgruppe "Kollektiventlassungen" sehr interessiert an der Studie über die Auswirkungen der Übertragung der Kompetenzen, die ihren Aktionsbereich betreffen. Ein Vertreter des belgischen Landesamts für Arbeitsbeschaffung nimmt regelmäßig an den Sitzungen der Arbeitsgruppe teil.

Synerjob international

Angesichts der Tatsache, dass die Europäische Kommission jedem Mitgliedsstaat nur mehr eine Stimme gewährt, hat sich Synerjob Ende 2013 als einziger Ansprechpartner oder „Single Point of Contact“ für die Programme HoPES, EURES und Jugendgarantie angeboten. Außerdem stellt Synerjob seit Jahren das ausführende Sekretariat von WAPES.

Synerjob und Europa

Synerjob, HoPES und „PES EU 2020“

Die Generaldirektoren der öffentlichen Arbeitsvermittlungsdienste in Europa kommen auf Ebene von HoPES (Heads of Public Employment Services) zweimal im Jahr mit der Europäischen Kommission zusammen, um den Stand der Dinge in Sachen Arbeitsprogramm zu besprechen. Dieses Arbeitsprogramm wurde auf europäischer Ebene ausgearbeitet, um die Herausforderungen des Arbeitsmarktes anzugehen.

Es ist wichtig darauf hinzuweisen, dass 2013 auf Initiative der Europäischen Kommission das Netzwerk „formalisiert“ wurde. Außerdem fanden zwei außerordentliche Sitzungen zum Thema „Jugendarbeitslosigkeit“ statt, im Juli in Berlin und im November in Paris.

Während des belgischen EU-Vorsitzes 2010 wurde auf Initiative von Synerjob eine Arbeitsgruppe „PES EU 2020“ im Rahmen des Netzwerks HoPES eingerichtet. Ihre Aufgabe bestand darin, festzulegen, wie die PES ihre eigene Rolle im Rahmen der Strategie Europa 2020 sehen, mit Prioritäten wie die neuen Prozesse in Sachen Laufbahnbegleitung und Laufbahnmanagement oder die Entwicklung neuer Synergien zwischen Ausbildung, Berufsorientierung und Beschäftigung.

VISION PES 2020

Um einen Beitrag zur Verwirklichung der Strategie Europa 2020 zu leisten, müssen die PES

- **zu einem holistischen Ansatz finden, unter besonderer Beachtung der Erwerbsübergänge die Zusammenarbeit zwischen öffentlichen, privaten und Nichtregierungsorganisationen fördern, um die bestmögliche Dienstleistung anbieten zu können**
- **sich von einem Dienstleistungs- zu einem Steuerungsinstrument auf dem Arbeitsmarkt entwickeln**
- **dem Übergang Unterricht / Beschäftigung Beachtung schenken, insbesondere dem Aspekt Kompetenzen**
- **Arbeitsuchende, Beschäftigte und Arbeitgeber unterstützen bei der Laufbahnentwicklung**
- **eine nachhaltige Aktivierung erreichen**

Deshalb werden die PES mit der nötigen Flexibilität zu Werke gehen und sich zu einer offenen, markt- und netzwerkorientierten Struktur entwickeln müssen.

Die Arbeitsgruppe, die sich aus britischen, französischen, deutschen, litauischen, maltesischen, italienischen, dänischen, schwedischen, niederländischen PES-Vertretern zusammensetzt, hat ihre Aktivitäten 2013 fortgeführt mit der Festschreibung der Vision PES 2020 in einen Aktionsplan. In einer ersten Phase sieht dieser Aktionsplan eine „Selbstbewertung“ vor, um den Veränderungsprozess auf Ebene der PES voranzutreiben.

Ergänzend hierzu hat das HIVA-Institut bei der Katholischen Universität Löwen eine vom ESF und VDAB finanzierte Studie durchgeführt über den Handlungsbedarf auf Ebene eines jeden PES was ihre Rolle mit Blick auf 2020 betrifft.

Die Generaldirektoren der PES haben auf ihrer Versammlung in Litauen im Dezember 2013 den Auftrag der Arbeitsgruppe unter Berücksichtigung der bereits realisierten Aufgaben angepasst. Die vorgeschlagenen Aktionen als Antwort auf die Ergebnisse der Selbstbewertung wurden angenommen und werden in den Aktionsplan für 2014 aufgenommen. Die Arbeitsgruppe und – in einem größeren Rahmen – das Netzwerk der europäischen PES werden die PES unterstützen, die diese Vision verwirklichen wollen.

Die EURES-Reform

Dank der Einbindung im Netzwerk der PES und der Teilnahme an spezifischen Versammlungen, kann Synerjob die Reform von EURES, die 2014 wirksam wird, eng verfolgen.

Die Mitglieder von Synerjob haben folgende Aspekte analysiert:

- **den Katalog der von EURES angebotenen Dienstleistungen**
- **das System der Akkreditierung der EURES-Partner**
- **das System der Indikatoren im Rahmen von EURES**
- **das nationale Koordinierungsbüro**

Die Reform unterscheidet zwischen den „Mitgliedern“ und den „Partnern“ von EURES.

Der Standpunkt von Synerjob in dieser Sache ist folgender: der PES muss Mitglied von EURES sein und sich einerseits vergewissern, dass die EURES-Dienstleistungen tatsächlich in dem betroffenen Bereich wahrgenommen werden, und andererseits die EURES-Partner akkreditieren. Was die Partner-Rolle betrifft, muss jeder PES, der Mitglied von Synerjob ist, entscheiden, ob er die Rolle wahrnehmen und die EURES-Dienstleistungen erbringen will.

Die Jugendbeschäftigung und die Jugendgarantie

Die Jugendbeschäftigung ist eines der Hauptanliegen der Synerjob-Partner. Deshalb war die europäische Initiative „Jugendgarantie“ für sie ein Grund zur Freude.

In diesem Zusammenhang haben die Mitglieder von Synerjob unter Federführung von LE FOREM gemeinsam an regionalen Aktionsplänen gearbeitet, die Ende 2013 in eine erste Fassung des belgischen Plans zur Implementierung der Jugendgarantie mündeten.

Ebenfalls in Zusammenhang mit der Umsetzung der Jugendgarantie in Belgien wurde Synerjob als „Single Point of Contact“ für Belgien bezeichnet und ist für die Kommunikation mit der Europäischen Kommission zuständig. Synerjob wird 2014 die Nachverfolgung des Dossiers Jugendgarantie gewährleisten, speziell alles, was die Bewertung des Plans durch die Kommission und die Umsetzung der Aktionen betrifft.

Der derzeitige König Philippe I (seit Juli 2013) hat immer großes Interesse für die Problematik der Jugendarbeitslosigkeit und die vorgeschlagenen Lösungen gezeigt. Am 28. Februar 2013 fand im Brüsseler Ausbildungszentrum für den Bausektor in Anderlecht eine Begegnung zwischen dem damaligen Prinzen Philippe und den Verantwortlichen von Synerjob statt. Er hat sich mit den leitenden Beamten der öffentlichen Dienste für Beschäftigung und Ausbildung zum Thema Jugendarbeitslosigkeit unterhalten und auch mit einigen Praktikanten und Arbeitsuchenden aus den verschiedenen Regionen des Landes gesprochen.



Prinz Philippe im Gespräch mit den Verantwortlichen der öffentlichen Dienste für Beschäftigung und Ausbildung



Prinz Philippe mit jugendlichen Arbeitsuchenden aus den verschiedenen Regionen des Landes

Synerjob und WAPES

Alle öffentlichen Beschäftigungsdienste Belgiens sind über Synerjob Mitglieder von WAPES (World Association of Public Employment Services). Dieser Verbund bringt die Generaldirektoren und Experten der öffentlichen Beschäftigungsdienste miteinander in Kontakt. Daraus resultieren der Austausch guter Praktiken, Ausbildungen, enge Kooperationen zwischen den Diensten usw. Darüber hinaus ist WAPES die einzige Organisation der Welt mit einer besonders detaillierten und umfangreichen Datenbank zur Beschäftigung und den öffentlichen Beschäftigungsdiensten.

Seit 2013 befindet sich der Sitz des Exekutivsekretariats in Brüssel beim VDAB und die Exekutivsekretärin wird von einem der öffentlichen Dienste für Beschäftigung (VDAB) zur Verfügung gestellt. Die Unterstützung von Synerjob ist aber umfassender: Die Vereinigung stellt ihre Juristen und Experten zur Verfügung, um WAPES im Allgemeinen und das Sekretariat im Besonderen zu unterstützen. 2013 haben sich die Juristen des VDAB mit dem heiklen Problem der nicht zulässigen Zurverfügungstellung beschäftigt und die IT-Experten haben WAPES bei der Implementierung eines neuen Informatiksystems unterstützt, damit das Sekretariat weltweit direkt auf ihrem Server arbeiten kann.

Auf jeder Sitzung des Verwaltungsrates von Synerjob berichtet die Exekutivsekretärin über die Entwicklungen auf WAPES-Ebene. Auf diese Weise bleiben die Synerjob-Partner optimal informiert über die WAPES-Aktionen weltweit.

Über seine Partner nimmt Synerjob an den Versammlungen des Managements teil (Verwaltungsrat, Exekutivkomitee, Generalversammlung) und steht immer bereit, wenn die Entscheidungsinstanzen von WAPES dringende Unterstützung benötigen.

Es versteht sich von selbst, dass Synerjob Nutzen aus dieser engen Zusammenarbeit zieht. WAPES pflegt Partnerschaften mit Organisationen wie die Internationale Arbeitsorganisation (ILO), die Europäische Kommission (beide Beobachter bei WAPES), die OECD, die Afrikanische Union, die International Development Bank (IDB). Die enge Kooperation zwischen WAPES und diesen Organisationen kommt Synerjob zugute.

Managementseminare

Eine der Kernaufgaben der Synerjob V. o. E. sind die Mitteilung und der Austausch guter Praktiken in Sachen Arbeitsmarkt. Seit der Gründung von Synerjob haben die öffentlichen Dienste für Beschäftigung und Ausbildung bereits gemeinsame Managementseminare durchgeführt.

- Im September 2009 fand für die leitenden Beamten dieser Dienste ein Seminar statt über verantwortungsvolles Verwalten (Governance), VONK (VDAB op nieuwe koers) und ROME Version 3 (Instrument zur Angleichung der Berufsbezeichnungen für eine bessere Abstimmung und eine größere Transparenz auf dem Arbeitsmarkt). Alle Mitglieder von Synerjob nahmen im Beisein ihrer Sachverständigen daran teil.
- Im Februar 2010 kamen die leitenden Beamten zusammen, um Überlegungen zur Modernisierung der öffentlichen Dienste für Beschäftigung und Ausbildung anzustellen. Dieses Seminar war als Vorbereitung der Synerjob-Konferenz gedacht, die im Rahmen des belgischen EU-Vorsitzes am 1. Dezember 2010 stattfand (Thema: Vision von den PES mit Blick auf 2020).
- Im September 2011 wurde das Beschwerdemanagement der Mitglieder erläutert. Die teilnehmenden Experten tauschten aus über die Art und Weise, wie jedes Mitglied in dieser Sache vorgeht.
- Im Februar 2012 gab es einen Austausch über Competent und kompetenzbezogenes Matchen. Die Präsentation erfolgte durch den VDAB, der auf diesem Terrain eine Vorreiterrolle übernommen hat, und richtete sich an die übrigen Mitglieder von Synerjob. Alle Teilnehmer erhielten die PowerPoint-Präsentation und eine Demo-Kopie.
- Anfang Februar 2013 fand ein Managementseminar zum Thema „Umgang mit aggressivem Verhalten am Arbeitsplatz“ statt.
- Die Notwendigkeit, einen maximalen Austausch über die Kompetenzübertragungen in den Bereichen Beschäftigung und Ausbildung vom Föderalstaat an die Regionen zu gewährleisten, führte dazu, dass 2013 drei Seminare für die leitenden Beamten und deren Experten zu diesem Thema organisiert wurden.

Anlagen

Adressen

Adressen der institutionellen Mitglieder von Synerjob am 31/12/2013

VLAAMSE DIENST VOOR ARBEIDSBEMIDDELING EN BEROEPSOPLEIDING (VDAB),
Externe autonomisierte Agentur mit Rechtspersönlichkeit (agence autonomisée externe dotée d'une personnalité juridique),
Sozialsitz in 1000 BRÜSSEL, Boulevard de l'Empereur 11,
vertreten durch Fons Leroy, Geschäftsführer.

OFFICE WALLON DE LA FORMATION PROFESSIONNELLE ET DE L'EMPLOI (Le FOREM),
Einrichtung öffentlichen Interesses, Kategorie B,
Sozialsitz in 6000 CHARLEROI, boulevard Tirou 104,
vertreten durch Marie-Kristine VANBOCKESTAL, Geschäftsführerin.

OFFICE REGIONAL BRUXELLOIS DE L'EMPLOI (ACTIRIS),
Einrichtung öffentlichen Interesses, Kategorie B,
Sozialsitz in 1000 BRÜSSEL, Boulevard Anspach 65,
vertreten durch Grégor CHAPELLE, Generaldirektor, und Yves BASTAERTS, beigeordneter Generaldirektor.

ARBEITSAMT DER DEUTSCHSPRACHIGEN GEMEINSCHAFT (ADG),
Einrichtung öffentlichen Interesses,
Sozialsitz in 4780 ST. VITH, Vennbahnstrasse 4/2,
vertreten durch Robert NELLES, Geschäftsführender Direktor.

BRUXELLES FORMATION,
Einrichtung öffentlichen Interesses,
Sozialsitz in 1180 BRÜSSEL, Rue de Stalle 67,
vertreten durch Olivia P'TITO, Generaldirektorin.

Sozialsitz der Synerjob V. o. G.:

Synerjob V. o. G.
Boulevard de l'Empereur 11
1000 BRÜSSEL

Internetadresse der Synerjob V. o. G.:

www.synerjob.be

Mitglieder von Synerjob am 31/12/2013

VDAB

Fons LEROY, Vorsitzender
Mireille GILLEBEERT

Le FOREM

Marie-Kristine VANBOCKESTAL, zweite Vorsitzende
Basilio NAPOLI, Rechnungsprüfer
Noël SCHERER

ACTIRIS

Grégor CHAPELLE, Schriftführer
Yves BASTAERTS

ADG

Robert NELLES, Kassenführer
Leonard WEYNAND

BRUXELLES FORMATION

Olivia P'TITO, Rechnungsprüferin

Daten der Sitzungen 2013

Verwaltungsrat

4. Februar 2013
17. April 2013
10. Juni 2013
12. September 2013
25. November 2013

Generalversammlung

10. Juni 2013

